

- den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis
- in Personalrats- und Beratungsarbeit erfahrene Kolleginnen und Kollegen

GEW-Personalräte bauen auf die Information, Fortbildung, Beratung und Unterstützung durch die mit Abstand größte Bildungsgewerkschaft Hessens.

Die GEW steht als Gewerkschaft ...

- für Entlastung der Beschäftigten und eine Senkung der Pflichtstundenzahl:** In einer Arbeitszeit- und Belastungsstudie hat die GEW nachgewiesen, dass an den Schulen regelmäßig Mehrarbeit geleistet wird und die Überlastung zunimmt. Mit der Kampagne „Zeit für mehr Zeit“ setzt sich die GEW für Verbesserungen ein. Dies beinhaltet auch eine deutliche Erhöhung der Deputate für besondere Aufgaben.
- für Bildungsgerechtigkeit:** Dafür fordern wir kleinere Lerngruppen in allen Schulformen und Schulstufen, um den veränderten gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu können, multiprofessionelle Teamarbeit und echte Ganztagschulen.
- für mehr Demokratie in der Schule:** Deshalb setzen wir uns für die Stärkung der Mitbestimmungsrechte der Konferenzen ein. Wir wollen, dass die Stimmen der Beschäftigten als Expertinnen und Experten für die Schulentwicklung stärker gehört werden.
- für Inklusion im Sinne der UN-Konvention:** Konzepte ohne die notwendigen Ressourcen und ohne Einbeziehung der Betroffenen schaden dem Gedanken der Inklusion und missachten die engagierte Arbeit der Kollegien.
- für durchgehende Begleitung angehender Lehrkräfte** in Praxissemester und Vorbereitungsdienst durch Mentorinnen und Mentoren sowie angemessene Entlastung hierfür.

Die GEW hat erreicht, ...

- dass mit dem **Besoldungsreparaturgesetz** die Beamtgehälter im Jahr 2023 um insgesamt 4,89 Prozent und 2024 nochmals um 3 Prozent erhöht wurden. Außerdem wurde der Familienzuschlag für das erste und zweite Kind um je 100 Euro, für das dritte und alle weiteren Kinder um je 300 Euro angehoben.
- dass die Gehälter der Angestellten mit der **Entgeltordnung TV EGO-L-H** durch einen Tarifvertrag geregelt werden, was für viele Beschäftigte unmittelbar Verbesserungen bedeutet und in Zukunft ermöglicht, weitere Verbesserungen in Tarifverhandlungen zu erstreiten.
- dass die **Besoldung der Grundschullehrkräfte** schrittweise auf die Stufe **A 13** angehoben wird. Auch die **Grundschullehrkräfte mit einem TV-H-Vertrag** erhalten ab 1. August 2023 eine Annäherungszulage.

Nur eine starke Gewerkschaft ist durchsetzungsfähig

Deshalb GEW wählen für

- ~~☒~~ **Gesamtpersonalrat und**
- ~~☒~~ **Hauptpersonalrat**



Verantwortlich: Vorsitzende der GEW-Kreisverbände Groß-Gerau und Main-Taunus (info@gew-gg-mtk.de)

Die Kandidatinnen und Kandidaten der GEW

- Katja Pohl**, Konrad-Adenauer-Schule Kriftel (Berufliche Schule)
- Nathalie Thomas**, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau (IGS)
- Ruth Zelner**, Georg-Kerschensteiner-Schule Schwalbach (Förderschullehrerin, Grundschule)
- Dorothee Schäfer**, Mittelpunktschule Trebur (Haupt- und Realschule)
- Rabea Neidhardt**, Weinbergsschule Hochheim (Grundschule)
- Margot Marz**, Neues Gymnasium Rüsselsheim
- Petra Guttmann**, Robinson-Schule Hattersheim (Förderschullehrerin, Grundschule)
- Stefanie Margaritis**, IGS Mainspitze, Ginsheim-Gustavsburg
- Martina Mansky**, Otfried-Preußler-Schule Bad Soden (Grundschule)
- Judith Glock**, Pestalozzi-Schule Raunheim (Grundschule)
- Melanie Wagner**, Pestalozzi-Schule Kelkheim (Grundschule)
- Katharina Grossardt**, Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim (Oberstufengymnasium)

- Peter Engelhardt**, Hartmutschule Eschborn (Grundschule)
- Martin Einsiedel**, Alexander-von-Humboldt-Schule Rüsselsheim (IGS)
- Robert Hottinger**, Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim (Gymnasium)
- Gwenaël Arbet**, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)

Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

für die Grundschulen: Lydia Glaßer (Nord-schule Groß-Gerau), Susanne Möller (GS Wolfskehlen), Uta Löchel (Erich-Kästner-Schule Büttelborn), Anne-Sophie Pavone (Weinbergsschule Hochheim)

für die IGS: Peggy LeBel und Esther Ludwig (Alexander-von-Humboldt-Schule), Jürgen Lamprecht und Vanessa Munser (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau), Andrea Roh-Kippes (Gerhart-Hauptmann-Schule Rüsselsheim), Falk Schmidt (Heinrich-von-Brentano-Schule Hochheim)

für die Gymnasien: Sonja Buchenauer (Max-Planck-Schule Rüsselsheim), Ingrid Krämer (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), Corinna Thiemeyer und Silke Vaillant-Yüksel (Albert-Einstein-Schule Schwalbach)

als Förderschullehrkräfte an Förderschulen, BFZ und allgemeinen Schulen: Sarah Scholz und Gabriel Sinke (Goetheschule Groß-Gerau)

für die Beruflichen Schulen: Nicole Hangen (Berufliche Schulen Groß-Gerau), Martin Jöckel und Simone Koch (Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim)

Die vollständige Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer Homepage: www.gew-gg-mtk.de

**Am 14. und 15. Mai 2024
GEW wählen!**

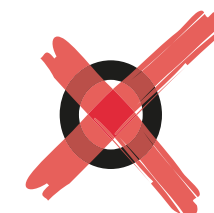
Für die Angestellten kandidieren: Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

- Claudia Kuse**, Pestalozzische Raunheim (Grundschule)
- Petra Hesse-Kraus**, Goetheschule Groß-Gerau (Förderschule und rBFZ)
- Jennifer Daschewski**, Vorklassenleitung, Grundschule Parkschule Rüsselsheim
- Verena Dietz**, Karl-Treutel-Schule Kelsterbach(Grundschule)

- Friedhelm Ernst**, Lehrer, Berufliche Schulen Groß-Gerau
- David Beier**, UBUS-Kraft, Geschwister-Scholl-Schule, Schwalbach

Meta Gerbig Pestalozzische Raunheim, **Elena Scherzer-Sawal** (Goetheschule Rüsselsheim), **Julia Saraiva Lima** (Weinbergsschule Hochheim), **Nanari Keller** (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), **Silvana Hoensch** (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau), **Neslihan Kiok** (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau), **Florian Trippel** (IGS Mainspitze) und **Patrick Ludwig** (Anne-Frank-Schule Raunheim).

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Kreisverbände
Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis



**PERSONALRATS-
WAHLEN 2024**
AKTIV • KONSEQUENT • DEMOKRATISCH



Die richtige Wahl für den Gesamtpersonalrat im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis

- für wirksame Entlastungsregelungen bei der Korrektur des schriftlichen Abiturs nach den Osterferien und den sich direkt anschließenden mündlichen Prüfungen
- für kleinere Oberstufenkurse mit einem entsprechenden Zuweisungsfaktor
- für Förder- und Unterstützungsangebote, Möglichkeiten der Differenzierung mit entsprechender Entlastung, multiprofessionelle Teams und kleinere Klassen
- für Mitbestimmung und Transparenz
- für bessere Arbeitsbedingungen in Zeiten des Lehrkräftemangels, Neueinstellungen und gesicherte Berufsperspektiven
- für Arbeitszeitverkürzung und einen Ausgleich für zusätzliche Belastungen

Für bessere Arbeitsbedingungen in Zeiten des Lehrkräftemangels, Neueinstellungen und gesicherte Berufsperspektiven

Die Pflichtstundenzahl der hessischen Lehrer*innen ist sehr hoch. Gleichzeitig wurde die Lebensarbeitszeit verlängert und die Altersteilzeit abgeschafft. Dies gefährdet die Unterrichtsqualität und die Gesundheit der Lehrkräfte. Die GEW setzt sich weiterhin für eine Reduzierung der Pflichtstundenzahl ein.

Außerdem fordert die GEW eine Anrechnungsstunde für die Klassenlehrer- und Tutorentätigkeit und tritt für die Wiedereinführung einer angemessenen Altersteilzeitregelung ein.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und die Kolleg*innen, die zum Teil schon seit mehreren Jahren mit befristeten Arbeitsverträgen in den Schulen gute Arbeit leisten, brauchen gesicherte Berufsperspektiven. Es ist uns gelungen, dass Vertretungsverträge für längerfristig erkrankte oder beurlaubte Lehrkräfte inzwischen auch während der Sommerferien vergütet werden. Außerdem konnten in den letzten Jahren zahlreiche Kolleg*innen mit Unterstützung der GEW eine Entfristung ihrer Verträge erreichen. Trotzdem erreichen uns im Schulamtsbezirk gerade aus den Gymnasien Brandbriefe zur Mangelsituation, was wir dem Schulamt gegenüber mehrfach zum Ausdruck gebracht haben.

Zusätzlich finden regelmäßige Treffen auf GEW-Kreisverbandsebene mit den Schulträgern, Kreis- und Stadtelternbeirat und kritische Begleitung der Schulentwicklungspläne zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den Schulen, Pressemitteilungen und medienwirksame Aktionen statt. Angesichts zahlreicher baulicher Mängel an den Gymnasien und gesundheitlicher Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz Schule setzen wir uns dafür ein, dass Beschwerden von Lehrkräften über solche Missstände ernsthaft geprüft und die Missstände behoben werden.

Für Arbeitszeitverkürzung und einen Ausgleich für zusätzliche Belastungen

Der Lehrkräftemangel führt zur Verdichtung vieler Aufgaben auf wenige Lehrkräfte, insbesondere im Oberstufeneinsatz, aber z.B. auch beim Erstellen von Vergleichsarbeiten und bei der Fachschaftsarbeit.

Die GEW fordert eine deutliche Erhöhung des Schuldeputats, damit u.a. Kolleg*innen mit besonderen Prüfungsbelastungen im Abitur angemessen entlastet werden können.

Die Betreuung von Lehramtsstudierenden im Praxissemester und im Grundpraktikum sowie von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst kann nur gelingen, wenn die damit betrauten Lehrkräfte die dafür notwendige Zeit in Form von Anrechnungstunden zur Verfügung gestellt bekommen. Die GEW setzt sich für eine angemessene Entlastung für die Betreuung der Studierenden im Rahmen der Praktika und der LiV ein.



Für wirksame Entlastungsregelungen bei der Korrektur des schriftlichen Abiturs nach den Osterferien und den sich direkt anschließenden mündlichen Prüfungen

Die Verschiebung der schriftlichen Abiturprüfungen auf die Zeit nach den Osterferien hat für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen zu einer erheblichen Arbeitsverdichtung geführt. Da Inhalte der Qualifikationsphase Q4 durch eine Reform der KCGO künftig Gegenstand der schriftlichen Abiturprüfungen werden sollen, wird sich das Problem für alle Beteiligten noch einmal zusätzlich verschärfen.

Das Engagement des HPRS und eine Kampagne der GEW mit zwei Online-Befragungen führten schließlich zu dem Erlass des HKM vom 06.04.2023, der „Handlungsmöglichkeiten zur Entlastung von Lehrkräften in besonderen Belastungsspitzen durch die Verschiebung der schriftlichen Abiturprüfungen“ beschreibt: Befreiung von Vertretungsunterricht während der Freistunden nach dem schriftlichen Abitur, Befreiung von regulärem Vertretungseinsatz und von bestimmten außerunterrichtlichen Aufgaben (z. B. Teilnahme an Konferenzen) und Genehmigung von sog. „Korrekturtagen“ als „Ausnahmefälle“. Für besonders kurze Prüfungshalbjahre soll „von der externen Zweitkorrektur“ abgesehen werden.

Die GEW fordert verbindliche Korrekturtag in Abhängigkeit von der Zahl der zu korrigierenden Arbeiten und der jeweils zur Verfügung stehenden Zeit.

Für kleinere Oberstufenkurse mit einem entsprechenden Zuweisungsfaktor

Wegen des geltenden Faktors der Lehrerzuweisung für die Oberstufe sind nicht nur die Lernbedingungen für unsere Schüler*innen schwieriger, sondern auch die Arbeitsbelastungen für die Kolleg*innen deutlich höher geworden. Die GEW fordert, dass die Lehrerzuweisung für die Sekundarstufe II angehoben wird und dass für alle Fächer verbindliche Obergrenzen für kleine Kursgrößen von 20 Schüler*innen eingeführt werden.

Für Förder- und Unterstützungsangebote, Differenzierungsmöglichkeiten, multiprofessionelle Teams und kleinere Klassen

Der Anteil der Schüler*innen, die in der Sekundarstufe I ein Gymnasium besuchen, erhöht sich oft wegen des Elternwillens deutlich. Die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft erfordert stärkere Individualisierung und ein Eingehen auf unterschiedliche Interessen, Lernvoraussetzungen und kulturelle Unterschiede. Notwendig wäre eine Klassenleitung im Team mit einer Klassenleitungsstunde in doppelter Anrechnung und ein deutlich erhöhtes Schuldeputat, aus dem die in den letzten Jahren hinzugekommenen Aufgaben angemessen entlastet werden können. Auch an den Gymnasien kommt der Arbeit von multiprofessionellen Teams (UBUS, Sozialarbeit und Schulpsychologie) eine immer größere Bedeutung zu.

Geringe Unterstützung durch Eltern, Sprachprobleme, Erfordernisse der Inklusion, Folgen von Corona und eine wachsende Zahl von Seiteneinsteigern erschweren die pädagogische Arbeit, die in Lerngruppen mit teilweise über 30 Schüler*innen nicht

angemessen geleistet werden kann, was auch durch die Ergebnisse der letzten PISA-Studie drastisch zum Ausdruck kommt. Daher fühlen wir uns in der Forderung der GEW nach einer Klassen- bzw. Kursgröße von maximal 20 Schüler*innen bestärkt. Deshalb beharrt die GEW auf einer deutlichen Anhebung der Lehrerstellen.

Für Mitbestimmung und Transparenz

Wir setzen uns dafür ein, dass die Lehrerzuweisung an die Schulen und die Verteilung der finanziellen Ressourcen nach transparenten Verfahren erfolgt. Gerade wenn die Entscheidungs- und Handlungsspielräume des Staatlichen Schulamts und auch der Schulleitungen größer werden, gewinnen die Kontroll- und Beteiligungsrechte des Gesamtpersonalrats in höchstem Maße an Bedeutung. Nur starke, gewerkschaftlich organisierte Personalräte können dem weiteren Vordringen betriebswirtschaftlicher Elemente in den Schulbereich Widerstand entgegensetzen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Verteilung der A14-Stellen an die Schulen transparent erfolgt und dass der Personalrat vor Ort in die Ausschreibung angemessen einbezogen wird.

Wir führen regelmäßige Treffen mit den Schulpersonalräten durch, um umfassend über aktuelle Fragen zu informieren und deren Arbeit zu unterstützen. Bei manchen Konflikten sind auch unsere Ansprechpartner im Hauptpersonalrat beim Kultusministerium eine wichtige Hilfe.

Die GEW vertritt Ihre Interessen im Gesamtpersonalrat ...

- bei Stellenbesetzungen
- bei der Versetzung und Abordnung von Lehrkräften
- bei der Verteilung von Beförderungstellen für besondere Aufgaben
- in sozialen Angelegenheiten
- für den Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die GEW-Mitglieder im Gesamtpersonalrat engagieren sich ...

- für die Wahrung der Rechte der Teilzeitbeschäftigten
- für die Belange der Tarifbeschäftigten und die Entfristung von Verträgen
- für den Datenschutz und gegen die Erwartung permanenter Erreichbarkeit durch digitale Kommunikationsmedien
- für ein besseres Konfliktmanagement und gegen Mobbing

Die GEW-Mitglieder im Gesamtpersonalrat stehen ...

- für eine engagierte Wahrnehmung der Beteiligungsrechte des Gesamtpersonalrats
- für transparente Verfahren
- für die kompetente Beratung der Kolleginnen und Kollegen in allen beruflichen Fragen, Sorgen und Nöten
- für enge persönliche Kontakte zu den Schulpersonalräten und zu den Kollegien
- für regelmäßige Information der Personalräte und der Kolleginnen und Kollegen über die regionale und die hessische Schulpolitik sowie über aktuelle Fragen des Dienst- und Schulrechts
- für die Koordination mit anderen Gesamtpersonalräten in der Region und mit dem Hauptpersonalrat
- für Beteiligung an politischen Debatten. In zahlreichen Gesprächen mit den Schulträgern, den Parteien vor Ort, den Kreisschülervertretungen und Elternbeiräten bringen wir unsere pädagogische Expertise ein.

Nur auf dem Wahlvorschlag der GEW für den Gesamtpersonalrat finden Sie ...

- Beamtinnen und Angestellte, sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte aller Schulformen und Lehrämter
- Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen des Staatlichen Schulamts für